



# Es geht auch im Kollektiv

*Der FC Barcelona ist nicht nur Lionel Messi.*

Aus Madrid berichtet  
OLIVER PINK

**E**in Fußballabend in Madrid beginnt um 22 Uhr und mit Opernarien. „Vincero“ hallt durch das Stadion Santiago Bernabéu. Und wenn die Katalanen aus Barcelona zu Gast sind, bekommen diese demonstrativ noch jede Menge spanische Nationalflaggen entgegengehalten. Diesen Samstag beginnt das Spiel jedoch mit einer Schweigeminute – für die polnischen Opfer der Flugzeugkatastrophe von Smolensk. Real spielt mit Trauerflor, Ersatztorhüter Jerzy Dudek ist Pole.

Für die spanische Sportzeitung „Marca“ ist es das „Spiel des Jahrhunderts“, Real Madrid gegen den FC Barcelona, „El Clásico“ 2010 mit zwei punktegleichen Mannschaften sechs Runden vor Schluss. Ein Spiel, das nicht nur Spanier elektrisiert. Von den Rängen wehen die Fahnen von Israel, Griechenland, des Oman, von Algerien oder Marokko. Auch Österreicher sind unter den 80.000 – wie der Präsident des Bundesligisten Kapfenberg oder der ehemalige Vizekanzler Hannes Androsch.

Real-Star Cristiano Ronaldo scheint nach den Messi-Festspielen und -Huldigungen der vergangenen Wochen übermotiviert, er taucht links wie rechts auf, doch eine wirklich zwingende Torchance findet er vorerst nicht vor. Lionel Messi findet anfangs gar nicht in Spiel. Doch dann die 30. Minute: erste Chance, erstes Tor. Messi spielt den Ball zu Xavi, bekommt ihn wieder zurück, umspielt einen Verteidiger und

schießt zum 1:0 für Barcelona ein. Auch Real kommt jetzt zu Chancen – Higuain vergibt allein vor dem Tor.

In Anbetracht der Aufregung in Spanien in den Tagen zuvor ist es im Stadion relativ ruhig. Nur der harte Kern der Real-Ultras in der Südkurve singt 90 Minuten lang durch. Lauter wird es dann auch in der zweiten Hälfte im vorwiegend mit Real-Fans gefüllten Stadion nicht mehr. Denn zehn Minuten nach Wiederbeginn ist das Spiel entschieden. Barcelonas Pedro bricht rechts durch und schießt zum 2:0 ein.

## Die kleinen Sticheleien

Nun folgt zwar die beste Zeit der Madrilenen, Real kommt zu jeder Menge Möglichkeiten, van der Vaart scheidert allein vor Valdez, ein Tor wird wegen Handspiel aberkannt, doch man hat zu keiner Zeit das Gefühl, dass Real die Partie in Bayern-Manier noch drehen könnte. Zu einfallslos agiert der Klub; Barcelona kontrolliert das Spiel, Puyols Abwehr steht sicher. Barça ist an diesem Abend als Kollektiv eine Klasse besser. Wenn nötig, so der Eindruck, könnten die Katalanen noch einen Gang zulegen. Zweimal taucht Messi dann noch allein vor Torhüter Casillas auf, scheidert aber knapp.

Am Ende hört man dann doch die „Barça, Barça“-Schlachtrufe von den Rängen ganz oben unter dem Dach, während die Spieler auf dem Feld feiern. Und auch die Real-Ultras singen – „Eviva España“. Eine kleine Stichelei gegen die secessionistischen Katalanen. Der Meistertitel dürfte ihnen aber nicht mehr zu nehmen sein.